

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Mai 2018 09:57

Zitat von goeba

Wenn es nun gelingt, durch eine (sehr rechtzeitig angekündigte) Anschaffung eines Gerätes für die Schule den Kauf eines Privatgerätes zu verhindern, kann man in der Summe sogar Kosten sparen.

Eben, das sehe ich ganz genauso und das versuchte ich weiter oben auch schon mal auszudrücken. Je nach Setting muss es eben gar kein teures Laptop sein, rechnen wir mal mit 400 €. Das ist ein Betrag, der sich an anderen Stellen sehr leicht wieder einsparen lässt wenn man sich eben bewusst macht, dass man die 400 € in ein Arbeitsgerät und nicht in ein Statussymbol oder Lifestyle-Produkt investiert hat.

Ich konnte für unser BYOD-Projekt durchsetzen, dass zumindest wir Chemiker einen Klassensatz Graphik-Tablets bekommen werden, die SuS ohne Gerät mit Stifteingabe dann bei uns leihen können. Ansonsten wäre die Chemie halt vorläufig raus aus der Sache. Aber auch das wäre denkbar, es muss ja eben nicht immer und in jedem Fach mit dem Laptop gearbeitet werden. Vielleicht können sich Convertibles mit guter Stifteingabe aber langfristig am Markt durchsetzen, so dass sie dann entsprechend auch billiger werden. Ich hoffe es jedenfalls.